

Arbeitsmarktperformance, Kompetenzen und Berufszufriedenheit der Absolvent*innen des Fachbereichs Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur

Integrierte Ergebnisse aus dem Absolvent*innentracking (ATRACK) und der Absolvent*innenbefragung (KOAB)

BOKU University

Rückfragehinweis:

Mag.^a Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement
www.boku.ac.at/qm.html

September 2025

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG.....	4
2	STUDIERENDE UND ABSOLVENT*INNEN DES FACHBEREICHS LANDSCHAFTSPLANUNG UND LANDSCHAFTSARCHITEKTUR	5
3	JOBSUCHE.....	6
4	BERUFSTÄTIGKEIT NACH EIN BIS ZWEI JAHREN.....	9
4.1	Arbeitsmarktstatus zwei Jahre nach Abschluss.....	9
4.2	Wirtschaftssektor und Berufe	10
4.3	Klimaschutz in der beruflichen Tätigkeit	11
4.4	Zusammenhang zwischen Studium und Berufstätigkeit.....	11
4.5	Berufszufriedenheit	12
4.6	Kompetenzanforderungen	13
5	ARBEITSMARKTSTATUS ZEHN JAHRE NACH ABSCHLUSS	16
6	ANHANG: DATENQUELLEN, METHODEN UND DATENSCHUTZ	17
6.1	Datenquelle ATRACK	17
6.2	Datenquelle KOAB	17
6.3	Indikatoren.....	18

1 Einleitung

Absolvent*innen der BOKU sollen in der Lage sein, drängende Fragen der Gegenwart und Zukunft zu beantworten und aktiv an der notwendigen Transformation unseres Wirtschafts- und Wertesystems mitzuwirken. Gleichzeitig strebt die BOKU an, ihre Absolvent*innen bestmöglich für eine wissenschaftliche Karriere auszubilden und ihnen eine hohe Akzeptanz am Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Ob diese Ziele erreicht werden, überprüft die BOKU regelmäßig durch Absolvent*innenstudien. Diese liefern evidenzbasierte Grundlagen für die Weiterentwicklung von Studien und Studierendensupport.

Seit 2012 beteiligt sich die BOKU am „Kooperationsprojekt Absolvent*innenstudien“ (KOAB), an dem über 50 Hochschulen im deutschsprachigen Raum teilnehmen. Im Rahmen dieses Projekts werden Absolvent*innen etwa 1,5 Jahre nach Studienabschluss online befragt. Im Fokus stehen dabei der Übergang in den Beruf, die aktuelle berufliche Tätigkeit sowie eine rückblickende Bewertung des Studiums. Ergänzend dazu analysiert das Projekt Absolvent*innentracking (ATRACK) Berufseinstiege, Karriereverläufe und Gehälter anhand von Register- und Sozialversicherungsdaten.

Die Ergebnisse beider Projekte werden im vorliegenden Bericht zusammengeführt, um ein umfassendes Bild zur Verwertung der im Studium erworbenen Kompetenzen, zur Arbeitsmarktpformance und zur Berufszufriedenheit der BOKU-Absolvent*innen zu zeichnen.

Mehr Informationen zu den Datenquellen KOAB und ATRACK, zum Datenschutz und den im Folgenden dargestellten Indikatoren finden Sie im Anhang, sowie auf der BOKU-Homepage (<https://short.boku.ac.at/absstudien.html>). Darüber hinaus steht Ihnen Mag.^a Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement (www.boku.ac.at/qm.html) für Detailfragen gerne zur Verfügung.

Die meisten Fragestellungen werden getrennt nach Abschlussart ausgewertet und die Ergebnisse jenen der gesamten BOKU gegenübergestellt.

2 Studierende und Absolvent*innen des Fachbereichs Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur

Im Fachbereich Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (LAP) werden derzeit ein Bachelorstudium und ein Masterstudium angeboten:

Tabelle 1: Studierenden- und Absolvent*innenzahlen

Studium	Studierende		Absolvent*innen	
	gesamt	Anteil Frauen	gesamt	Anteil Frauen
Bachelor				
Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	1020	64%	94	65%
Master				
Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	479	66%	54	56%

Quelle: BOKUonline; Studierende WS2024/25, Absolvent*innen 2023/24, ohne individuelle Studien;

Ein großer Teil der Absolvent*innen des Fachbereichs Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur setzt nach dem Abschluss seine akademische Laufbahn fort: 76% der Bachelor-Absolvent*innen nehmen ein weiteres Studium auf. Auch unter den Master-Absolvent*innen bleiben 12% im Bildungssystem. Dabei beginnen 3% ein Doktoratsstudium, während 9% auf niedrigerem Niveau weiterstudieren.

Tabelle 2: Weiter studieren?

Studien	Ausbildung auf nächsthöherem Niveau	Ausbildung auf anderem Niveau	Keine weitere Ausbildung
BOKU Bachelor	78%	3%	18%
BOKU Master	9%	17%	75%
LAP Bachelor ¹	74%	2%	24%
LAP Master ²	3%	9%	88%

Quelle: ATRACK; Jahrgang 2018/19 bis 2022/23; Rundungsdifferenzen sind möglich.

Studium und Erwerbstätigkeit schließen sich jedoch nicht aus: So sind zwölf Monate nach Abschluss vier von zehn weiterstudierenden LAP-Bachelor-Absolvent*innen des Jahrganges 2021/22 über der Geringfügigkeitsgrenze erwerbstätig.

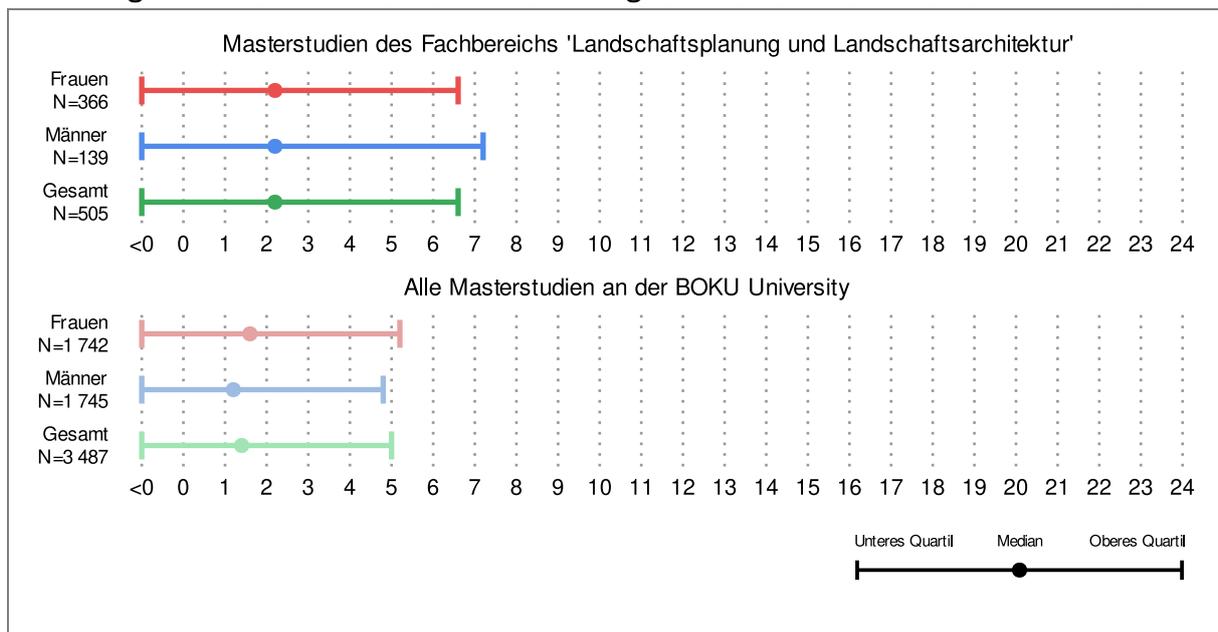
¹ In weiterer Folge in den Tabellen und Grafiken häufig als LAP_B abgekürzt.

² In weiterer Folge in den Tabellen und Grafiken häufig als LAP_M abgekürzt.

3 Jobsuche

Der Einstieg in den Arbeitsmarkt gelingt BOKU-Absolvent*innen in der Regel zügig, Master-Absolvent*innen des Fachbereichs LAP benötigen manchmal aber etwas länger: Sie haben im Schnitt nach gut zwei Monaten einen dauerhaften Job (siehe Abbildung 1). Das untere Quartil liegt vor dem Zeitpunkt des Abschlusses, das bedeutet, dass mindestens ein Viertel der Absolventinnen und Absolventen bereits vor dem Abschluss eine dauerhafte Erwerbstätigkeit aufnimmt. Das obere Quartil liegt bei knapp sieben Monaten. D.h. 75% der Absolvent*innen nehmen innerhalb von sieben Monaten nach Abschluss eine längerfristige Erwerbstätigkeit auf.³⁴

Abbildung 1: Dauer bis zur ersten Erwerbstätigkeit nach Studienabschluss in Monaten



Quelle: ATRACK, Jahrgang 2008/09 bis 2022/23.

LAP-Bachelor-Absolvent*innen benötigen im Schnitt (Median), zweieinhalb Monate bis zur ersten dauerhaften Erwerbstätigkeit.

Laut Absolvent*innenbefragung suchen etwa drei von zehn Bachelor- und sechs von zehn Master-Absolvent*innen nach Studienabschluss aktiv eine Arbeit. Die meisten Bachelor-Absolvent*innen konzentrieren sich stattdessen auf ihr Masterstudium oder setzen eine schon vorhandene Beschäftigung fort. Auch unter den Master-Absolvent*innen verbleiben viele im bereits bestehenden Job, andere finden eine Beschäftigung, ohne aktiv suchen zu müssen (häufig im Berufsfeld Wissenschaft, Forschung & Lehre⁵).

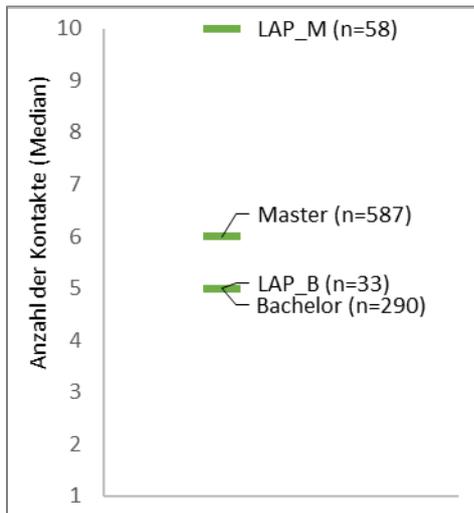
³ Dies bedeutet jedoch nicht unbedingt, dass die restlichen Absolvent*innen länger als sieben Monate arbeitslos bzw. auf Jobsuche sind. So werden geringfügige Erwerbstätigkeiten und Beschäftigungen (zB Praktika und Volontariate, selbständige und unselbständige Gelegenheitsjobs) unter einer Dauer von 3 Monaten nicht berücksichtigt, desgleichen Präsenz- und Zivildienst.

⁴ Personen, die im Studienjahr nach dem betrachteten Abschluss eine weitere Ausbildung besucht haben, werden aus den Analysen ausgeschlossen. Eine genauere Beschreibung, wie die Dauer bis zur ersten Erwerbstätigkeit nach Studienabschluss bestimmt wird, findet sich im Anhang, Seite 18.

⁵ Liste der Berufsfelder siehe Tabelle 4.

Im Schnitt nehmen LAP-Absolvent*innen bei der Jobsuche mit fünf (Bachelor) bzw. zehn (Master) potenziellen Arbeitgeber*innen Kontakt auf:

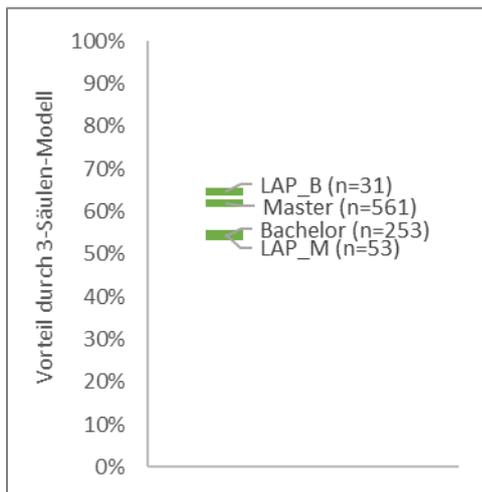
Abbildung 2: Anzahl der Bewerbungen



Quelle: ISTAT – KOAB-Absolvent*innenbefragung (Befragung der Jahrgänge 2017/18 bis 2022/23); Eigene Auswertung

Etwa sechs von zehn BOKU-Absolvent*innen geben an, dass ihnen das spezifische Kompetenzprofil der BOKU-Studien (3-Säulen-Modell)⁶ bei der Jobsuche geholfen hat. Auch LAP-Absolvent*innen profitieren nach eigener Einschätzung davon – siehe nachfolgende Abbildung 3.

Abbildung 3: Hat Ihnen das spezifische Kompetenzprofil der BOKU Ihrer Meinung nach Vorteile am Arbeitsmarkt gebracht?



Quelle: ISTAT – KOAB-Absolvent*innenbefragung (Befragung der Jahrgänge 2017/18 bis 2022/23); Eigene Auswertung

Die Absolvent*innen wurden gebeten einzuschätzen, welche Aspekte für ihren ersten Arbeitgeber/ihre erste Arbeitgeberin wichtig waren bei der Entscheidung, sie zu beschäftigen. Von 15 vorgegebenen Kategorien wurden am häufigsten Computerkenntnisse, Persönlichkeit

⁶ Das 3-Säulen-Modell ist ein zentrales Identifikationsmerkmal sowohl der Bachelor- als auch der Masterstudien an der BOKU: Den Studierenden wird solides ingenieurwissenschaftliches Können auf der Basis von erstens Naturwissenschaften, zweitens Technik sowie drittens Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften vermittelt.

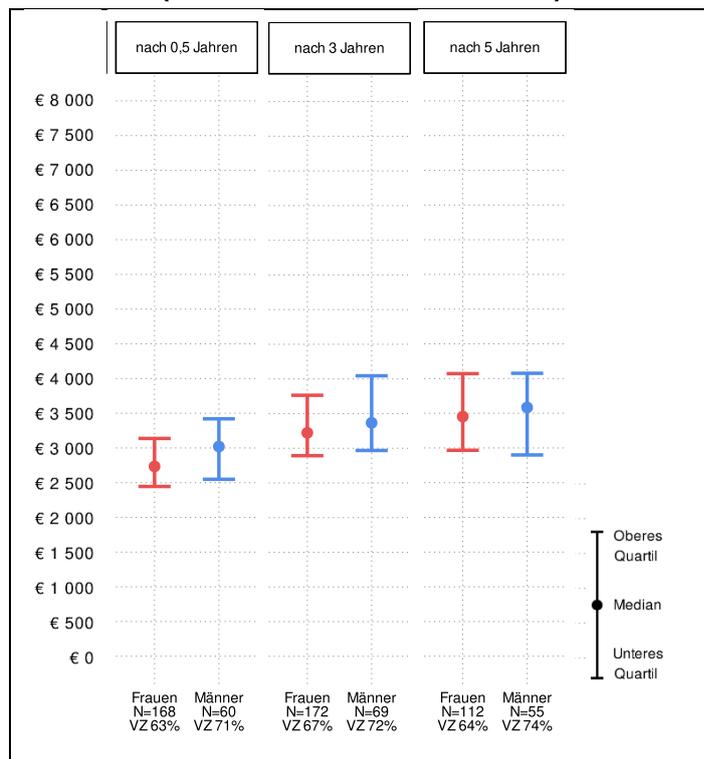
und das gewählte Studium (insbesondere von Bachelor-Absolvent*innen) als wichtig eingeschätzt.

28% der LAP-Absolvent*innen geben an, dass es derzeit in ihrer Organisation offene Positionen gebe, die für Absolvent*innen ihres Studiums (oder einer vergleichbaren Ausbildung) vorgesehen seien, aber aufgrund eines Mangels an geeigneten Bewerber*innen nicht besetzt werden könnten.

Wie hoch sind nun die Einstiegsgehälter für Absolvent*innen des Fachbereichs Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur? Laut Abbildung 4 liegt das durchschnittliche Einstiegsgehalt (Median Bruttogehalt) für Master-Absolvent*innen etwa bei rd. 2.800€. Fünf Jahre nach Abschluss ist das mittlere Gehalt auf etwa 3.500€ gestiegen.

Beim Berufseinstieg verdienen vollzeitarbeitende Frauen im Schnitt um 10% weniger als ihre männlichen Kollegen. Fünf Jahre später hat sich dieser Gender Pay Gap auf 4% reduziert. Außerdem arbeiten Frauen von Beginn an seltener in Vollzeit: 71% der angestellten Männer haben eine Vollzeitstelle, bei den Frauen sind es nur 63%. Dieser Unterschied variiert in den ersten fünf Erwerbsjahren (siehe „VZ“ in Abbildung 4).

Abbildung 4: Brutto-Monatseinkommen unselbständiger Vollzeit-Erwerbstätigkeit (LAP Master-Absolvent*innen)



Quelle: ATRACK, Jahrgang 2008/09 bis 2022/23.

Die Gehälter für LAP-Bachelor-Absolvent*innen starten bei im Schnitt 2.600€ und steigen binnen fünf Jahren auf rd.3.250€.

4 Berufstätigkeit nach ein bis zwei Jahren

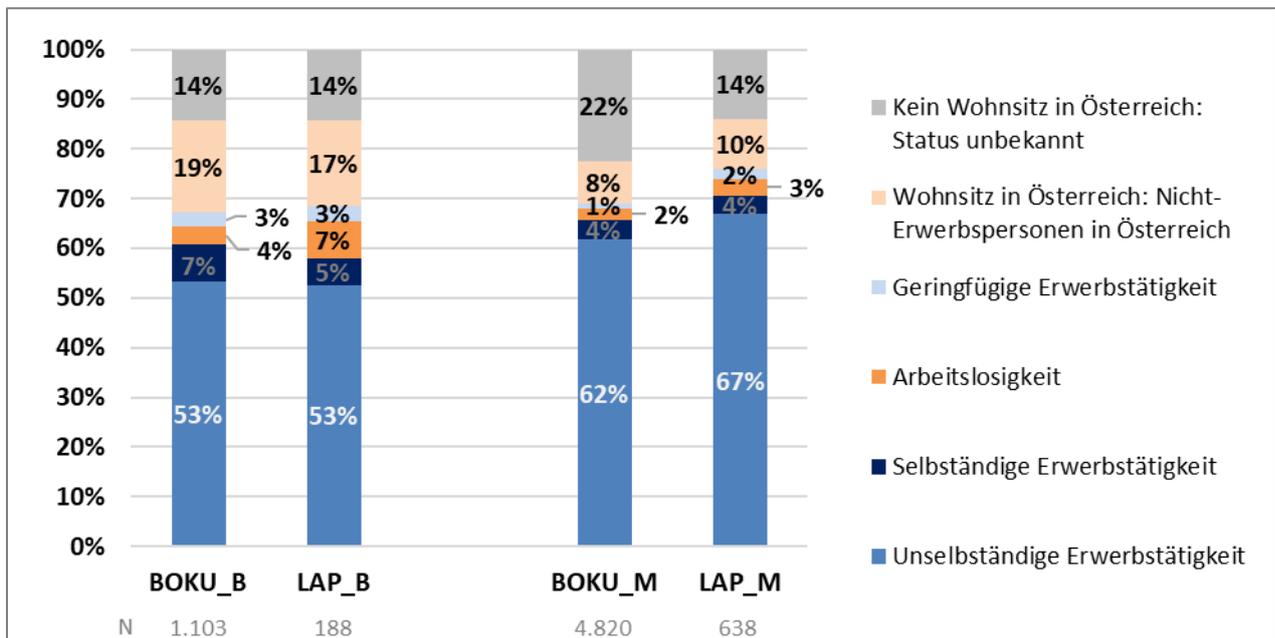
Im vorherigen Kapitel stand der Berufseinstieg der LAP-Absolvent*innen im Mittelpunkt. Nun folgt ein genauerer Blick auf ihre berufliche Entwicklung in den ersten Jahren nach dem Einstieg ins Berufsleben.

4.1 Arbeitsmarktstatus zwei Jahre nach Abschluss⁷

Die Analyse von Sozialversicherungsdaten in Abbildung 5 zeigt, dass zwei Jahre nach dem Abschluss 53% der LAP-Bachelor-Absolvent*innen unselbständig im Inland beschäftigt sind, 5% selbständig. 14% der Absolvent*innen wechseln ins Ausland, während 17% als Nicht-Erwerbspersonen⁸ eingestuft werden. Die Arbeitslosigkeit liegt zwei Jahre nach Abschluss bei 7% und die geringfügige Beschäftigung bei 3%.

Bei den Master-Absolvent*innen des Fachbereichs sind zwei Jahre nach Abschluss ebenfalls 14% im Ausland. Die größte Gruppe bilden mit 67% die in Österreich unselbständig Beschäftigten. Der Anteil an Selbständigen liegt mit 4% im Durchschnitt, Arbeitslosigkeit (3%) und geringfügige Beschäftigung (2%) knapp über dem BOKU-Schnitt.

Abbildung 5: Arbeitsmarktstatus der Absolvent*innen 24 Monate nach Abschluss (BOKU gesamt und Fachbereich LAP)



Quelle: ATRACK, Jahrgang 2008/09 bis 2022/23;

⁷ Die folgenden Analysen stammen aus dem Absolvent*innentracking, welches sich auf Sozialversicherungs- und Registerdaten stützt. Es werden hierbei nur jene Absolvent*innen einbezogen, die zum Zeitpunkt des Abschlusses unter 35 Jahre alt sind und *nicht* weiter studieren. Durch diese Einschränkung wird verhindert, dass Seniorstudent*innen und Personen, welche aufgrund eines weiteren Studiums dem Arbeitsmarkt nicht (voll) zur Verfügung stehen, die Ergebnisse verzerren.

⁸ Definition von Nicht-Erwerbspersonen siehe Anhang, Seite 19.

4.2 Wirtschaftssektor und Berufe

LAP-Absolvent*innen sind viel häufiger in Kleinstunternehmen und weniger oft in Großunternehmen beschäftigt als die sonstigen BOKU-Absolvent*innen. Der überwiegende Teil der BOKU-Absolvent*innen ist im privatwirtschaftlichen Sektor beschäftigt (siehe Tabelle 3). Dies gilt im Besonderen für LAP-Bachelor-Absolvent*innen.

Tabelle 3: Unternehmenstyp und Wirtschaftssektor

		LAP_B	LAP_M	BOKU_B	BOKU_M
Größe	Beschäftigung in einem Kleinstunternehmen/-organisation (<10 Beschäftigte)	35%	26%	20%	13%
	Beschäftigung in einem Großunternehmen/einer großen Organisation (1000+ Beschäftigte)	19%	24%	28%	34%
Sektor	(Privat-)Wirtschaftlicher Bereich (einschließlich selbständiger, freiberuflicher und Honorartätigkeiten)	75%	55%	67%	54%
	Öffentlicher Bereich (z.B. Öffentlicher Dienst/Öffentliche Verwaltung)	20%	36%	25%	38%
	Organisation ohne Erwerbscharakter (Vereine, Verbände, Kirchen)	5%	9%	8%	8%
n		59	96	537	914

Quelle: ISTAT – KOAB-Absolvent*innenbefragung (Befragung der Jahrgänge 2017/18 bis 2022/23); Eigene Auswertung.

Die Berufsstruktur der LAP-Absolvent*innen zeigt zwei Schwerpunkte (siehe Tabelle 4): Zum einen das Berufsfeld **Landschaftsplanung**, mit den dafür typischen Berufen Landschaftsarchitekt*in, Landschaftsplaner*in und Gartenplaner*in. Zum anderen der Bereich **Projektmanagement & Engineering**, in dem LAP-Absolvent*innen vor allem als Projektingenieur, Projektleiter*in, Projektmitarbeiter*in oder Technische Zeichner*in tätig sind.

Tabelle 4: Berufsfelder*

	LAP	BOKU gesamt (Bachelor & Master)
Projektmanagement & Engineering	23%	29%
Wissenschaft, Forschung & Lehre	9%	11%
Umwelt- und Naturmanagement	6%	12%
Management, Beratung & Geschäftsführung	7%	10%
Berufe in Land- und Forstwirtschaft	8%	9%
Qualitätsmanagement, Produktentwicklung & Lebensmittelsicherheit	-	7%
Verwaltung, Sachbearbeitung & Öffentlicher Dienst	6%	7%
Spezialisierte Analytik, Labor & IT	2%	4%
Landschaftsplaner*innen	28%	3%
Sonstige	10%	8%
n	109	932

* nur Erwerbstätige, die nicht weiter studieren

Quelle: ISTAT – KOAB-Absolvent*innenbefragung (Befragung der Jahrgänge 2017/18 bis 2022/23); Eigene Auswertung. Zur Kategorisierung der Berufe siehe Anhang S.19.

4.3 Klimaschutz in der beruflichen Tätigkeit

In der Absolvent*innenbefragung KOAB wird erhoben, ob die Absolvent*innen in ihrer beruflichen Tätigkeit zur Bewältigung der Klimakrise beitragen. Mehr als die Hälfte der BOKU-Absolvent*innen gibt an, tatsächlich einen Beitrag zu leisten. Auch 64% der LAP-Absolvent*innen sehen sich hier beruflich aktiv.

Nachgefragt in welcher Hinsicht zur Bewältigung der Klimakrise beigetragen werde, zeigt sich ein bunter Mix an Tätigkeiten, am häufigsten in folgenden zwei Bereichen:⁹

Technische, städtebauliche und landschaftsplanerische Lösungen: Darunter fallen zum einen alle Tätigkeiten, welche Begrünung und Entsiegelung zum Ziel haben: Nachhaltige und ökologische Gartengestaltung; Gestaltung von Parkanlagen, Straßenbegleitgrün, Fassaden- und Dachbegrünung; Pflanzauswahl, Baumpflanzungen, grüne Freiräume, Hitzeinseln aufbrechen; Zum anderen Aktivitäten in Richtung einer nachhaltigeren Raum- und Landschaftsplanung: klimafitte Plätze etc. gestalten & Kunden von diesen Ideen überzeugen; nachhaltige Planung von Gemeindegebieten, Flächenwidmung, räumliche Leitbilder etc.; Gewährleistung einer nachhaltigen räumlichen Entwicklung; Förderung lokaler Ökosystemdienstleistungen (bspw. Renaturierung verbauter Fließgewässerabschnitte); Attraktivierung von Fußgänger-, Fahrrad- und öffentlichem Verkehr;

Klimafolgenanpassung: Pflanzung von klimaresistenten Bäumen; Unterstützung der Gemeinden und Regionen bei Projekten, die zur Klimawandelanpassung beitragen; Projektarbeit zur Entwicklung regionaler Klimawandelanpassungen; Schwammstadt; klimaaktives, angepasstes Planen von urbanen Freiräumen; Einbringen von Begrünungsmaßnahmen, Regenwassermanagement, Bodenschutz etc. in Planungsprozesse;

Darüber hinaus sind LAP-Absolvent*innen auch in anderen klimarelevanten Bereichen aktiv, wie Arbeit in per se umweltfreundlichen Jobs (zB Einbringen von Fachexpertise im Bereich Ökologie bei der Planung von Projekten), Aufklärungsarbeit, Bewusstseinsbildung und Beratung (zB systemischer Klimaschutz durch Einbindung von Bürger*innen), klimaschonende Energieversorgung (zB Erarbeitung von Energieraumplanungskonzepten) sowie Klimaforschung und Forschung zu klimarelevanten Technologien und Lösungen (zB Forschung zu trockenheitsresistenten Stauden).

4.4 Zusammenhang zwischen Studium und Berufstätigkeit

Die Curricula legen fest, welche wissenschaftlichen und beruflichen Qualifikationen Studierende im Rahmen ihres Studiums an der BOKU erwerben. Im Folgenden wird beleuchtet, inwieweit Absolvent*innen diese auch im Berufsleben nutzen können (siehe Tabelle 5): Knapp die Hälfte der LAP-Absolvent*innen gibt an, ihre im Studium erworbenen Qualifikationen in hohem oder sehr hohem Maße in ihrer beruflichen Tätigkeit einzusetzen. Gut zwei Drittel der Befragten sehen

⁹ Kategorien (siehe Anhang, S.19) und exemplarische Zitate (tw. gekürzt)

einen engen fachlichen Zusammenhang zwischen dem Studium und ihrem aktuellen Aufgabenfeld. Zwei Drittel sind zudem der Ansicht, dass ihr Abschlussniveau gut zu ihrer derzeitigen Tätigkeit passe – einige von ihnen halten sogar einen höheren Abschluss für noch geeigneter. Damit erzielen die Absolvent*innen des Fachbereichs LAP im Vergleich zu anderen BOKU-Fachbereichen eine etwas schwächere Passung zwischen Studium und beruflicher Tätigkeit.

Tabelle 5: Zusammenhang zwischen Studium und Beruf

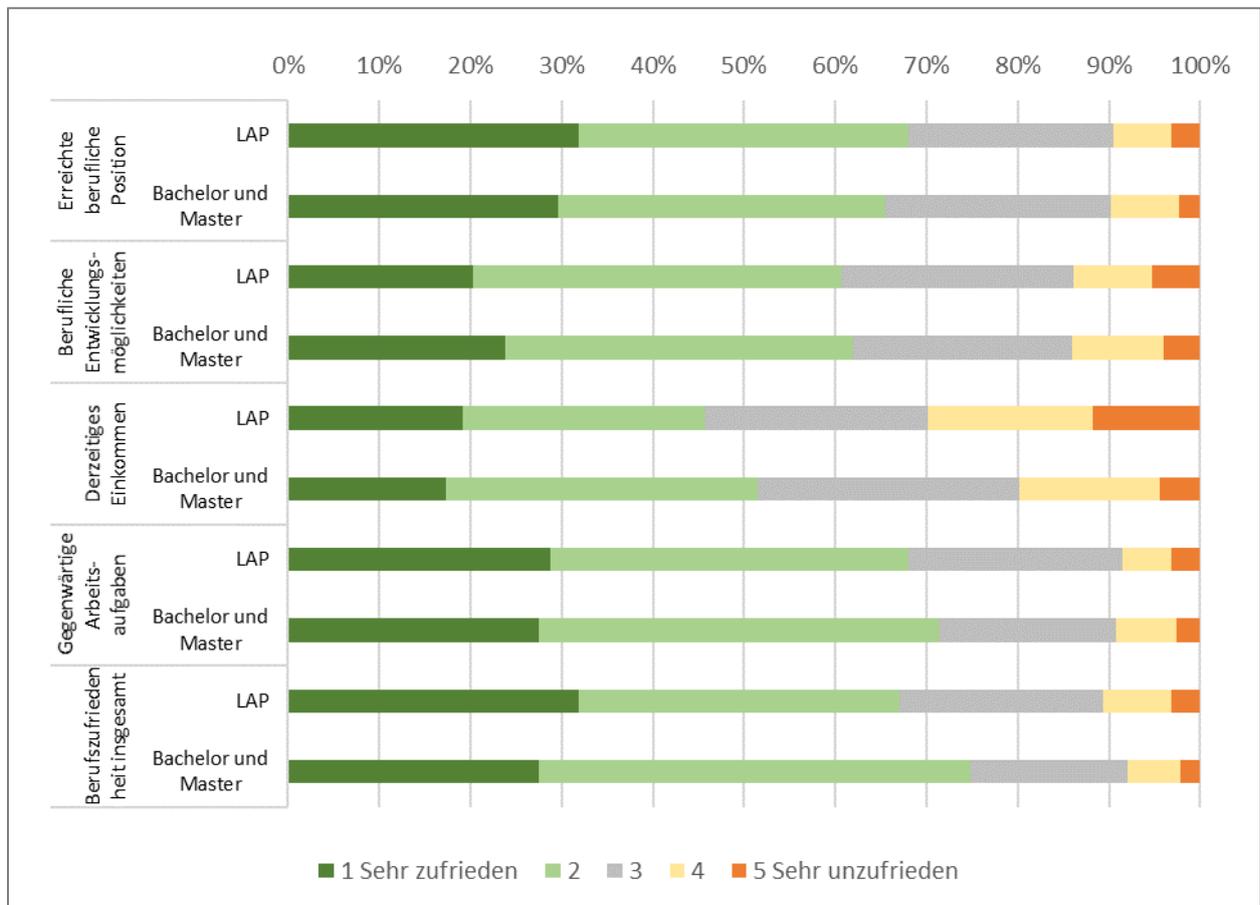
	LAP	BOKU gesamt (Bachelor & Master)
Hohe Qualifikationsverwendung	45%	49%
Studienfachnahe berufliche Aufgaben	69%	75%
Niveauadäquate Beschäftigung	66%	71%
n	106	910

Quelle: ISTAT – KOAB-Absolvent*innenbefragung (Befragung der Jahrgänge 2017/18 bis 2022/23); nur Erwerbstätige, die nicht weiterstudieren); Eigene Auswertung.

4.5 Berufszufriedenheit

Die LAP-Absolvent*innen sind im Schnitt recht zufrieden mit ihrem Berufsleben (siehe Abbildung 6). Besonders positiv bewerten sie erreichte berufliche Position – mehr als zwei Drittel vergeben dafür die höchsten Zufriedenheitswerte. Weniger zufrieden zeigen sie sich hingegen mit ihren beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und vor allem mit dem aktuellen Einkommen. Dennoch sind zwei Drittel der ausschließlich erwerbstätigen LAP-Absolvent*innen mit ihrer beruflichen Gesamtsituation zufrieden.

Abbildung 6: Inwieweit sind Sie mit den folgenden Aspekten Ihrer beruflichen Situation zufrieden?



$n_{\text{Bachelor und Master}} = 835$, $n_{\text{LAP}} = 94$

Quelle: ISTAT – KOAB-Absolvent*innenbefragung (Befragung der Jahrgänge 2017/18 bis 2022/23); nur Erwerbstätige, die nicht weiterstudieren); Eigene Auswertung.

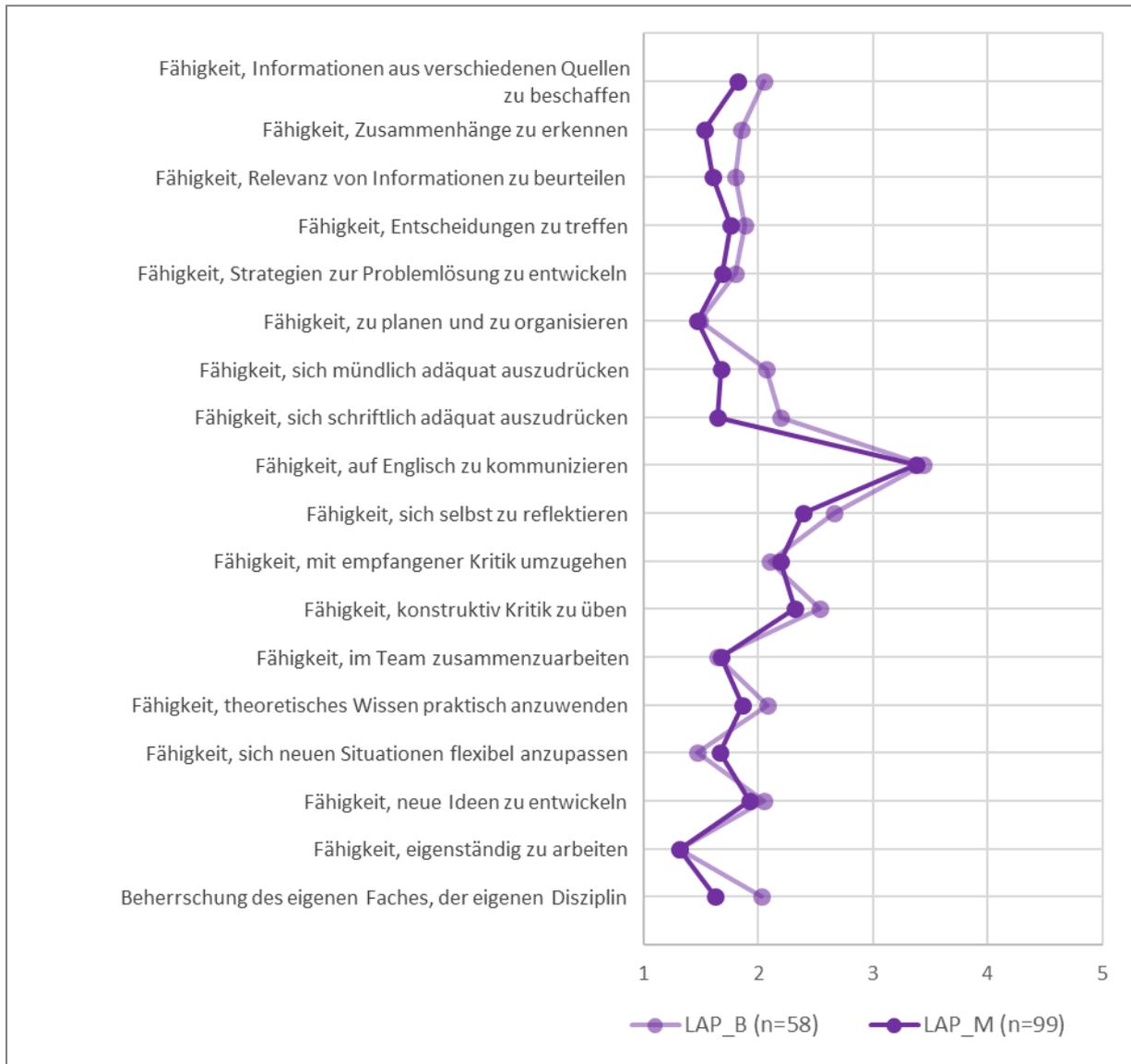
4.6 Kompetenzanforderungen

Mit dem Abschluss steigen nicht nur die Gehälter, sondern auch die Anforderungen bezüglich fachlicher wie überfachlicher Kompetenzen. Dies gilt für LAP-Absolvent*innen etwas weniger stark, wie Abbildung 7 belegt.

Die im Schnitt am stärksten im Job geforderten Fähigkeiten sind:

- Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten
- Fähigkeit, zu planen und zu organisieren
- Fähigkeit, sich neuen Situationen flexibel anzupassen
- Fähigkeit, im Team zusammenzuarbeiten
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen
- Fähigkeit, Relevanz von Informationen zu beurteilen

Abbildung 7: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? ¹⁾



¹⁾ Darstellung der Mittelwert der Antwortskala von 1 = „In sehr hohem Maße“ bis 5=“Gar nicht“
 Quelle: ISTAT – KOAB-Absolvent*innenbefragung (Befragung der Jahrgänge 2017/18 bis 2022/23); Eigene Auswertung.

Mit Tabelle 6 wird der Frage nachgegangen, inwiefern Absolvent*innen ca. 1,5 Jahre nach Abschluss mit beruflichen Anforderungen konfrontiert sind, welche durch die nach Studienabschluss vorhandenen Fähigkeiten nicht abgedeckt werden. Hierbei zeigen sich bei LAP-Absolvent*innen am ehesten Nachholbedarf in der Fähigkeit, theoretisches Wissen praktisch anzuwenden und in der Beherrschung des eigenen Faches.

Tabelle 6: Differenz Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen: Anteile an Absolvent*innen mit Nachholbedarf¹⁰

Anteil mit Nachholbedarf	LAP_B	LAP_M	Bachelor	Master	
Fähigkeit, Informationen aus verschiedenen Quellen zu beschaffen	2%	2%	4%	3%	
Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen	-	1%	5%	3%	
Fähigkeit, Relevanz von Informationen zu beurteilen	2%	5%	7%	6%	
Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen	16%	9%	14%	14%	
Fähigkeit, Strategien zur Problemlösung zu entwickeln	8%	9%	10%	11%	
Fähigkeit, zu planen und zu organisieren	12%	2%	12%	10%	
Fähigkeit, sich mündlich adäquat auszudrücken	10%	9%	12%	10%	
Fähigkeit, sich schriftlich adäquat auszudrücken	2%	6%	6%	7%	
Fähigkeit, auf Englisch zu kommunizieren	4%	5%	6%	6%	
Fähigkeit, sich selbst zu reflektieren	-	3%	2%	3%	
Fähigkeit, mit empfangener Kritik umzugehen	2%	9%	8%	7%	
Fähigkeit, konstruktiv Kritik zu üben	4%	2%	5%	7%	
Fähigkeit, im Team zusammenzuarbeiten	4%	1%	7%	5%	
Fähigkeit, theoretisches Wissen praktisch anzuwenden	22%	17%	19%	15%	
Fähigkeit, sich neuen Situationen flexibel anzupassen	2%	6%	10%	8%	
Fähigkeit, neue Ideen zu entwickeln	8%	6%	12%	10%	
Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten	-	5%	8%	4%	
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	18%	16%	17%	12%	
	n	51	88	488	830

Quelle: ISTAT – KOAB-Absolvent*innenbefragung (Befragung der Jahrgänge 2017/18 bis 2022/23); Eigene Auswertung.

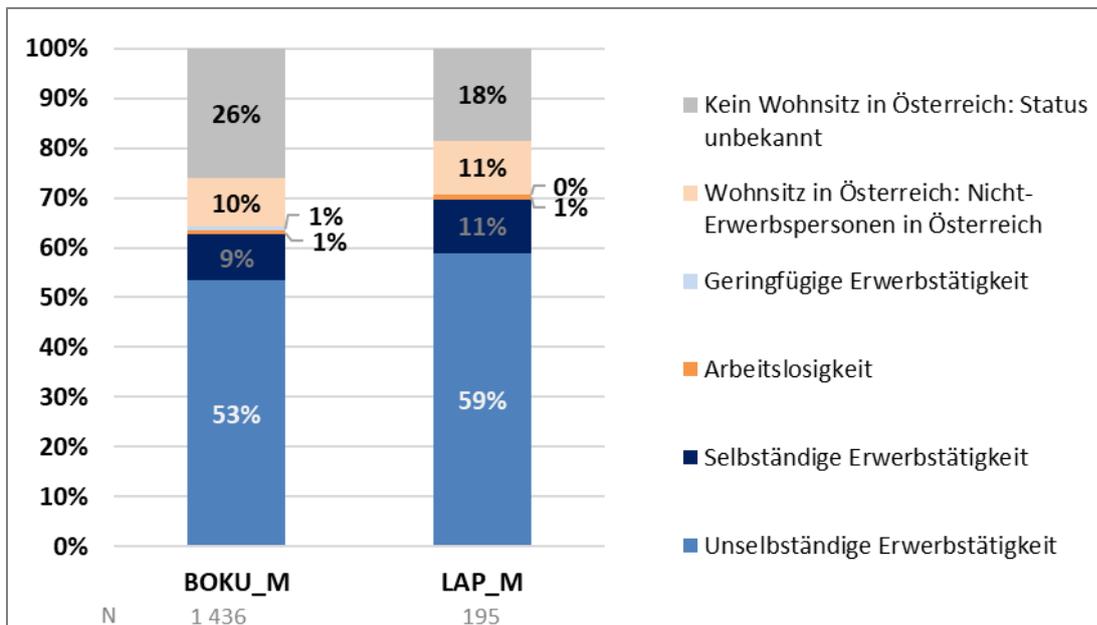
¹⁰ Ein „Nachholbedarf“ wird dann angezeigt, wenn (auf individueller Ebene) die in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit *geforderte* Fähigkeit (bemessen auf einer 5-stufigen Skala) um mindestens 2 Stufen höher angegeben wird als die *Verfügung* über die selbe Fähigkeit nach Studienabschluss (ebenfalls auf einer 5-stufigen Skala gemessen). Beides sind Selbsteinschätzungen.

5 Arbeitsmarktstatus zehn Jahre nach Abschluss

Das Absolvent*innentracking verfolgt die berufliche Entwicklung der Absolvent*innen bis zu zehn Jahre nach ihrem Abschluss. Am Ende sind 18% der LAP-Master-Absolvent*innen im Ausland tätig, während 59% in Österreich unselbständig beschäftigt sind (siehe Abbildung 8). Der Anteil an selbständig Erwerbstätigen ist mit 11% hoch. Der Rest verteilt sich auf Nicht-Erwerbspersonen (11%), ganz wenig Arbeitslose und noch weniger geringfügig Beschäftigte.

Im Vergleich zu den Ergebnissen zwei Jahre nach dem Abschluss (siehe Kapitel 4.1) zeigt sich insbesondere ein deutlicher Anstieg der Selbständigen.

Abbildung 8: Arbeitsmarktstatus der Absolvent*innen 120 Monate nach Abschluss



Quelle: ATRACK; es werden nur Abschlüsse von Personen unter 35 Jahren (zum Zeitpunkt des Abschlusses) berücksichtigt, bei denen es sich um einen Erstabschluss ohne weitere Ausbildung im Studienjahr nach dem Abschluss handelt.

6 Anhang: Datenquellen, Methoden und Datenschutz

An einigen Stellen wurde für den vorliegenden Bericht eine generative KI (ChatGPT) für Formulierungs-vorschläge bzw. zur stilistischen Verbesserung einzelner Absätze eingesetzt. Darüber hinaus wurden Freitextantworten aus der Absolvent*innenbefragung KOAB mit KI-Unterstützung (NotebookLM) iterativ ausgewertet (Details siehe weiter unten). Die Verantwortung für Ergebnisse und Text liegt bei der Autorin.

6.1 Datenquelle ATRACK

Im Projekt ATRACK werden Berufseinstiege und Karriereverläufe von Universitätsabsolvent*innen auf Basis von Register- und Sozialversicherungsdaten untersucht. Dafür hat die BOKU gemeinsam mit anderen österreichischen Universitäten und der Statistik Austria entsprechende Analysetools entwickelt.

Die Daten stammen aus verschiedenen amtlichen Registern und den Sozialversicherungen und enthalten Informationen zu Bildung, Erwerbsverlauf, Arbeitgeber*innen und Einkommen. Sie wurden von der Statistik Austria datenschutzkonform mittels eines anonymisierten Personen-kennzeichens zusammengeführt, sodass keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen möglich sind. Aus Datenschutzgründen wird die Methode 'Target Swapping' angewandt.

Die Grundgesamtheit bilden Absolvent*innen der BOKU der Studienjahre 2008/09 bis 2022/23. Zu beachten ist, dass für die jüngsten Abschlussjahrgänge manche Stichtage noch in der Zukunft liegen, daher kann die Zahl der betrachteten Abschlüsse variieren. Bei den Bachelor- und Master-Absolvent*innen werden ausschließlich Personen unter 35 Jahren zum Zeitpunkt des Abschlusses berücksichtigt (das sind rd. 96% der Abschlüsse). Auch Personen, die bereits einen gleich- oder höherwertigen Abschluss erreicht haben oder die im Studienjahr nach dem betrachteten Abschluss eine weitere Ausbildung besucht haben, werden aus den Arbeitsmarktanalysen ausgeschlossen.

6.2 Datenquelle KOAB

Das „Kooperationsprojekt Absolventenstudien“ (KOAB) wird vom ISTAT, einem Spin-Off des INCHER der Universität Kassel, koordiniert. Über 50 Hochschulen beteiligen sich an dieser online durchgeführten Absolvent*innenbefragung. Dabei werden Absolvent*innen ca. 1,5 Jahre nach ihrem Studienabschluss zu Studium und Berufsweg befragt. Für die hier vorliegenden Analysen wurden Daten aus mehreren Befragungen aggregiert. Der Online-Fragebogen wird in deutscher und englischer Sprache angeboten und ist jeweils von Oktober bis Februar des jeweiligen Befragungsjahres freigeschaltet. Etwa ein Drittel der Absolvent*innen nahm die Gelegenheit wahr, an dieser anonymen Befragung teilzunehmen.

Die realisierte Stichprobe zeigt eine gute Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit der untersuchten Jahrgänge. Leicht überrepräsentiert sind Frauen, jüngere Absolvent*innen und

Absolvent*innen mit österreichischer Staatsbürgerschaft; Männer, internationale und ältere Absolvent*innen sind hingegen etwas unterrepräsentiert.

Datenschutz: Die Absolvent*innen erhalten mit dem ihnen zugesandten PIN-Code Zugang zum Fragebogen. Befragungsdaten und personenbezogene Daten werden auf getrennten Servern gespeichert und zu keiner Zeit miteinander verknüpft. Die Befragung erfolgt daher sowohl aus Sicht des ISTAT als auch der BOKU vollständig anonym.

Ein herzliches Dankeschön an alle Absolvent*innen, welche den Fragebogen ausgefüllt haben!

6.3 Indikatoren

Im Folgenden werden die im Bericht verwendeten Indikatoren kurz vorgestellt und deren Quellen angeführt.

Ein Verbleib im Bildungssystem nach Abschluss wird dann gezählt, wenn eine Person innerhalb eines Jahres nach dem betrachteten Abschluss eine weitere formale Ausbildung in Österreich besucht (Datenquelle ATRACK).

Jobsuche: Für die Berechnung der Jobsuchdauer wird die Zeit zwischen Studienabschluss und Beginn der ersten Erwerbstätigkeit erfasst – vorausgesetzt, diese dauert länger als 91 Tage und endet nicht vor dem Stichtag sechs Monate nach dem Abschluss. Der Median dieser Zeitspannen über alle Befragten hinweg ergibt die durchschnittliche Dauer der Jobsuche (Datenquelle ATRACK)¹¹.

Im Rahmen von KOAB werden die Absolvent*innen gefragt, ob Sie nach dem Abschluss eine Stelle gesucht haben, wenn ja, zu wie vielen Arbeitgeber*innen sie dafür Kontakt aufgenommen haben. Darüber hinaus wird gefragt, ob ihnen das spezifische Kompetenzprofil der BOKU (Naturwissenschaft, Technik und Sozial-/Wirtschaftswissenschaften) ihrer Meinung nach Vorteile am Arbeitsmarkt gebracht hat. Zur groben Einschätzung der Arbeitsmarktrelevanz der BOKU-Studien werden die Absolvent*innen zusätzlich gefragt, ob es derzeit in ihrer Organisation offene Positionen gebe, die für Absolvent*innen ihres Studiums (oder einer vergleichbaren Ausbildung) vorgesehen seien, aber aufgrund eines Mangels an geeigneten Bewerber*innen nicht besetzt werden können.

Das Einkommen unselbständiger Erwerbstätigkeit errechnet sich aus dem Bruttojahresverdienst, reduziert um Sonderzahlungen (wie etwa Urlaubs- und Weihnachtsgeld). Daraus wird ein Tageseinkommen berechnet und durch Multiplikation mit 365/12 auf ein Monateinkommen hochgerechnet. Um eine Vergleichbarkeit des Einkommens zwischen den Jahren zu gewährleisten erfolgt eine Gewichtung mittels Verbraucherpreisindex auf das Preisniveau von

¹¹ Als durchschnittliche Dauer der Jobsuche wird der Median (= 2. Quartil) des Zeitraums zwischen Studienabschluss und Aufnahme der ersten Erwerbstätigkeit angegeben. In Abbildung 1 wird zusätzlich das erste und dritte Quartil der Suchdauer dargestellt: Bis zum 1. Quartil haben 25% der Absolvent*innen einen Job gefunden, bis zum Median die Hälfte und bis zum 3. Quartil 75% der Absolvent*innen.

2023. Als durchschnittliches Einstiegsgehalt wird der Median¹² der unselbständigen Vollzeiteinkommen (brutto), sechs Monate nach Abschluss, bezeichnet (Datenquelle ATRACK).

Zur Bildung des Arbeitsmarktstatus werden die von der Statistik Austria aufbereiteten Daten zusammengeführt und gemeinsam überschneidungsfrei gemacht. Jeder Person wird also für jeden Tag ein eindeutiger Arbeitsmarktstatus zugeordnet. Dabei dominieren aktive Erwerbstätigkeiten vor temporären Abwesenheiten (z.B. Mutterschutz, Eltern- oder Bildungskarenz) gefolgt von geringfügiger Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und weiteren Ausbildungszeiten. Bei Überschneidungen mehrerer Erwerbstätigkeiten, wird jene Erwerbstätigkeit mit dem höheren Beschäftigungsausmaß bzw. dem höheren Einkommen herangezogen. Präsenz-/Zivildienst, temporär Abwesende sowie geringfügig Beschäftigte zählen in diesem Projekt nicht zu den Erwerbstätigen. Als Arbeitslose werden Personen ausgewiesen, die beim Arbeitsmarktservice arbeitslos, arbeit- oder lehrstellensuchend oder in Schulung vorgemerkt sind. Als Nicht-Erwerbspersonen werden alle Personen, die weder erwerbstätig, noch geringfügig beschäftigt oder arbeitslos sind, ausgewiesen. Dazu gehören auch Präsenz-/Zivildienst sowie temporär Abwesende, Personen in Ausbildung, in Karenz oder in Pension. Personen, die nicht in Österreich sozialversichert sind und auch keinen Hauptwohnsitz in Österreich haben, sind dem Arbeitsmarktstatus 'kein Wohnsitz in Österreich' zugeordnet. Der Stichtag für den Arbeitsmarktstatus berechnet sich, indem vom exakten Abschlussdatum ausgehend die entsprechende Anzahl der Monate addiert wird (z.B. Arbeitsmarktstatus 2 Jahre nach Abschluss: Abschlussdatum 30.06.2017 + 24 Monate = 30.06.2019) (Datenquelle ATRACK).

Die im Zuge der Fragebogenfrage „Welchen Beruf üben Sie gegenwärtig aus?“ eingegebenen Freitextantworten werden mit KI-Unterstützung (NotebookLM) ausgewertet, d.h. die eingegebenen Berufe iterativ kategorisiert und anschließend mit SPSS auch quantitativ analysiert (Datenquelle KOAB).

Im Rahmen von KOAB wird nachgefragt, ob und in welcher Hinsicht die BOKU-Absolvent*innen in ihrer beruflichen Tätigkeit zur Bewältigung der Klimakrise beitragen. Die Freitextantworten werden mit Unterstützung der KI NotebookLM bis zu zwei Kategorien zugeordnet. Die Kategorien wurden von der Autorin des vorliegenden Berichts im Zuge früherer Analysen erstellt und der KI vorgegeben.

Drei Indikatoren bemessen in KOAB den Zusammenhang zwischen absolviertem Studium und der aktuellen Berufstätigkeit: Eine *hohe Qualifikationsverwendung* wird dann angenommen, wenn die im Studium erworbenen Qualifikationen in hohem Ausmaß (Werte 1 und 2 einer fünfteiligen Skala) bei den heutigen beruflichen Aufgaben eingesetzt werden. Eine Beschäftigung

¹² In den Diagrammen werden Einkommensquartile dargestellt: Das untere Quartil ist jenes Einkommen, welches drei Viertel der Absolvent*innen mindestens erzielen. Das mittlere Quartil wird auch als Median bezeichnet. Es ist jener Einkommenswert, bei dem die Hälfte der Personen mehr als dieses Einkommen verdienen und die andere Hälfte weniger. Es kann also als mittleres Einkommen bezeichnet werden. Der Median ist robuster als das arithmetische Mittel gegenüber Verzerrungen, die durch sehr hohe oder sehr niedrige Einkommen entstehen können. Das obere Quartil trennt die unteren drei Viertel vom oberen Einkommensviertel – nur ein Viertel verdient mehr als diesen Wert.

gilt dann als *studienfachnah*, wenn entweder das absolvierte Studium als fachlich am besten geeignet bewertet wird oder wenn nur wenige andere Fachrichtungen ebenfalls sinnvoll auf die beruflichen Aufgaben vorbereiten könnten; nicht jedoch, wenn eine andere Fachrichtung besser geeignet gewesen wäre oder es in dem beruflichen Aufgabenfeld gar nicht auf die Fachrichtung ankommt. Als *niveauadäquat* wird eine Beschäftigung dann eingestuft, wenn der zur Bewältigung der Jobanforderungen benötigte Abschluss nach Einschätzung des/der befragten Absolvent*in entweder dem persönlichen Abschluss (Bachelor bzw. Master) entspricht, oder sogar ein höherer Abschluss sinnvoll wäre.

Die Berufszufriedenheit wird im Rahmen der Absolvent*innenbefragung auf einer 5er-Skala angegeben (von 1 – sehr zufrieden, bis 5 – sehr unzufrieden; Datenquelle KOAB).

Die Kompetenzanforderungen im Beruf ergeben sich aus einer Liste von Fähigkeiten, zu der im Rahmen von KOAB die Absolvent*innen jeweils angegeben haben, inwieweit diese in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert sind (auf einer 5er-Skala).

Ein „Nachholbedarf“ an Kompetenzen wird dann angezeigt, wenn (auf individueller Ebene) die in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit geforderte Fähigkeit (bemessen auf einer 5-stufigen Skala) um mindestens 2 Stufen höher angegeben wird als die Verfügung über die selbe Fähigkeit nach Studienabschluss (ebenfalls auf einer 5-stufigen Skala gemessen). Beides sind Selbsteinschätzungen im Rahmen von KOAB.